

Die Nacht war erträglich. Zuerst wurde zwar heftig illuminiert und geschossen, dann ging's aber.

Mittags Stellungswechsel nach vorwärts, wieder 600 m hinter dünnster Hauptkampflinie vor einem Wald, der gerne beschossen wird.

2 Ziele zugewiesen und ein Sperrfeuerraum, Verbindung mit der Infanterie, Besprechung mit Kommandeur, und nun kann's losgehen, wenn's bis dahin nicht zu dunkel wird. Denn dann hat's keinen Zweck mehr. Dann liegen die Russen wie wir in den Löchern.

Es dämmt stark, Post ist gekommen, und wir erwarten eine Bombennacht.

Gruschewskischlucht, 2.VIII.43

Die Post war eine Enttäuschung. Kein Brief von Hanna. Und kein Päckchen mit Zigaretten.

Dafür um 19.15 Uhr Feuersalarm. Halbe Salve auf Peresij-Süd.- Es bleibt still. Die Nacht war im ganzen ruhig. Leichter Regen störte nicht.

Iwan geht zurück. Bald wird Stellungswechsel kommen.- 2 EK II eingereicht. Sollte drei, brachte es aber nicht übers Herz.

Es ist 10 Uhr und sehr ruhig in unserer Waldschlucht. Dann und wann ein Einschlag, öfter Abschüsse eigener Batterien, wir schweigen noch, denn die Linie liegt schon vor unserem Schußbereich.

Ja, gestern abend gab es zwei Verwundete durch Phosphorregen, Können wohl bei der Truppe bleiben.

Im Nachrichtendienst kam eben, daß am Mius, nördlich von Kuybischewo eine Einbruchsstelle bereinigt wurde. Das sind wir. Damit wäre der Krieg hier ja aus. Ich glaub's noch nicht.- Aber zwei Ruhetage täten not. 17 Uhr. Herrlicher Sonnentag, heiterer Himmel. Aus diesem heraus stürzten sich russische Schlachtflieger und warfen eine Flut von Splitterbomben auf meine Bereitstellung, die bestens getarnt im Walde lag. 10 km hinter der Front. Verdachtswurf wurde zum Schicksal: 2 Tote, 15 Verwundete, 7 davon bei Truppe verblieben.- Wieder zwei Werferführer und zwei Richtkanoniere.- Erschütternde Einzelschicksale.- Das Geschick will der Batterie anscheinend nicht wohl. Man kann sich nun an den Fingern abzählen, wann man drankommt.

Marjewka, 3.VIII.43

Gestern abend noch vor, auf Grund der Verluste als Bereitschaftsbatterie. Untergezogen und getarnt.- In tiefer Nacht, rundum erleuchtet von Leuchtbomben, Abmarschbefehl in den Troßraum. Das Regiment wird verlegt. Es brennt wohl wieder wo.

Schabelkowo, 4.VIII.43

Wir schliefen gestern keine drei Stunden, als, um 11 Uhr, Befehl kam, sofort abzumarschieren. 100 km Marsch Ordshonikidse, Artemowsk, Kramatuskaja, Ankunft hier 5.15 Uhr, 6-7 Uhr Schlaf, zur Abteilung, 8 Uhr Abmarsch in den Einsatz. Russe über den Denez gekommen, soll wieder zurück. 7., 8. in Stellung, wir bleiben geschont, in Reserve. Nette ausgebaute Waldrast. Wunderbares Wetter, wolkenloser Himmel. Nur, Flieger, Flieger! Mehr russische als deutsche.

Gespannt, was ich für einen neuen Chef bekomme. Ich darf die Batterie ja nur durch die Übelkeiten führen.

Wald bei Colaja Dolina, 5.VIII.43

Es ist wie ein Wunder: 10 Stunden Schlaf im Waldbunker. Jetzt sitze ich gewaschen und rasiert bei angenehmer Morgensonne unter den Bäumen. Dazu spielt der Soldatensender.- Lange wird